**Konzept zum Kooperativen Lernen**

1. **Definition Kooperatives Lernen**

Das Kooperative Lernen ist eine Form des Unterrichtens und kann als Hauptmerkmal oder einzelne Phasen in jede Unterrichtsstunde integriert werden. Unter dem Kooperativen Lernen versteht man ein Angebot von Unterricht- und Lernstrategien zum Erwerb von fachlichen, persönlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen. [[1]](#footnote-1) Zu den fünf Grundelementen des Kooperativen Lernens gehören positive Abhängigkeit untereinander, soziale Kompetenzen fördern und stärken, individuelle Verantwortung, Interaktion von Angesicht zu Angesicht und Prozessevaluation.

**2. Ziele des Kooperativen Lernens**

Ziel des kooperativen Lernens ist, möglichst alle Schüler zu aktivieren, um so das   eigene Lernen sowie das der Mitschüler zu optimieren. Kooperatives Lernen steigert nachweislich Sozialkompetenzen und individuelle Leistungen der Schüler. [[2]](#footnote-2)

1. **Lehrplan**

Der Lehrplan für die Grundschule fordert, dass die angestrebten Lernprozesse in allen Unterrichtsfächern zusätzlich zum Aufbau von fachlichen Kompetenzen die Entwicklung von grundlegenden methodischen Schlüsselqualifikationen sowie demokratisch orientierten sozialen Kompetenzen fokussieren sollen. [[3]](#footnote-3)

1. **Kooperatives Lernen an der KGS Mettmanner Straße**

Uns als Team der KGS Mettmanner Straße ist daran gelegen, aktuelle didaktische sowie wissenschaftlich fundierte Konzepte einfließen zu lassen, um das Lernen in unterschiedlichen Unterrichtssituationen positiv und erfolgreich zu beeinflussen.

Nach unterschiedlichen Fortbildungsmaßnahmen zum Kooperativen Lernen und einer Erprobungsphase haben wir uns auf sieben Methoden geeinigt.  Diese sind verbindlich einzuführen, bauen aufeinander auf und verteilen sich auf die Jahrgänge 1 bis 4.

**5. Unsere Methoden**

1. Jahrgang

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Lernphase | Kooperativ | Inhalt | Material |
| Vorwissen aktivieren | Gruppenbildung:  Gummibärchen | Jedes Kind **zieht** aus einer Dose ein Gummibärchen, die vorher auf die gewünschte Gruppen- und Schülerzahl abgezählt wurden. Die **Farbe des Gummibärchens entscheidet** über die Gruppenzusammensetzung. | Gummibär-chen, bunte Zettel o. Ä. |
| Kontaktaktivität:  Schlümpfe/Symbole | Jeder S erhält in seiner Gruppe eine Schlumpffigur / Symbol. Die Schüler tauschen sich darüber aus. | Figuren oder Symbole |
| Informationen beschaffen und verarbeiten | Stärkung der positiven Abhängigkeit:  Zufallsprinzip bei der Präsentation |  |  |
| Methode:  Think Pair (Share) | Bei dieser Methode gibt es **drei Phasen**, die die Schülerinnen und Schüler durchlaufen müssen. Alle starten mit der Bearbeitung der Aufgabenstellung in **Einzelarbeit**. Dabei notiert sich jedes Kind eigene Gedanken und Notizen zum Arbeitsauftrag. Nach wenigen Minuten bilden sich nach vorher vereinbarten Regeln **Paare**, die sich gegenseitig über ihre Gedanken informieren. Sie erweitern ihre eigenen Ideen schriftlich durch die Aspekte des anderen Kindes. |  |
| Informationen präsentieren | Methode:  (Think Pair) Share | Letztlich treffen sich alle Kinder im **Plenum** und stellen sich gegenseitig ihre Erkenntnisse und Ergebnisse vor. Dabei müssen sie sich gut zuhören können und mit ihren eigenen Ideen abgleichen. |  |
| Informationen sichern | Reflexion:  3-Finger Einschätzung | Zustimmung zur Aussage: drei Finger zeigen  In etwa Übereinstimmung: zwei Finger zeigen  Keine Übereinstimmung: Daumen |  |

2. Jahrgang

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Lernphase | Kooperativ | Inhalt | Material |
| Vorwissen aktivieren | Gruppenbildung:  Puzzleteile | Jeder TN erhält ein **Puzzleteil** und muss nun seine neue Gruppe finden, indem diese das Puzzle wieder **zusammensetzt**. | Puzzle oder zerschnit-tenes Bild |
| Kontaktaktivität: Alle vorherigen erlernten kooperativen Methoden (Schlümpfe/Symbole) | | |
| Informationen beschaffen und verarbeiten | Stärkung der positiven Abhängigkeit:  Managerkarten | Nachdem die Gruppen oder die Paare zusammengestellt wurden, werden **Managerkarten** an die Gruppenmitglieder verteilt. So erhält jedes Mitglied, über die inhaltlichen Aufgaben hinausgehend, **eine Funktion / Aufgabe** für die Gruppe. | Manager-karten; bspw. Schreiber, Zeitwäch-ter, etc. |
| Stärkung der positiven Abhängigkeit:  Numbered heads | Nachdem die Gruppe gebildet wurde, bekommt **jedes Mitglied eine Zahl** zugeordnet (1,2,3,4). Jeder Zahl wird eine konkrete Aufgabe zugeteilt. | Ggf Zahlkar-ten zur Verdeut-lichung |
| Methode:  Mind Map | Die Schülerinnen und Schüler **sammeln** ihr Wissen oder Notizen übersichtlich in einer „Karte“, die das **zentrale Thema** sofort erkennbar macht. Die Aufzeichnungen finden nicht linear statt, da der wesentliche Aspekt in der Mitte steht und sich von da aus alle weiteren **Gedanken und Notizen verzweigen**. In dieser Darstellung der Verzweigungen kann man übersichtlich lernen, planen und organisieren. |  |
| Methode:  Round Robin | Die Schüler arbeiten in **Vierergruppen** zu einem vom Lehrer vorgegebenen Thema. In der Mitte der Gruppe liegt ein **weißes Blatt**. Die Schülerinnen und Schüler einigen sich auf ein gemeinsames Vorgehen.  Das erste Kind startet und **schreibt einen zum Thema oder Inhalt passenden Satz** auf und gibt das Blatt **im Uhrzeigersinn** an das nächste Kind weiter. Dieses liest das Geschriebene und schreibt einen eigenen Satz dazu, der zum vorherigen passt. Das wiederholt sich so lange, bis die Gruppe zu einem Ergebnis gekommen ist oder die Lehrkraft die Arbeitsphase beendet.  Es entsteht so ein **Gemeinschaftsprodukt**, an dem alle Kinder der Gruppe mitgearbeitet haben. So können die Schwächeren auch von den Stärkeren profitieren. | Weiße Blätter, ggf. eine zeitfül-lende Aufgabe für die Kinder, die warten |
| Informationen präsentieren |  |  |  |
| Informationen sichern | Reflexion:  Selbsteinschätzungs-bogen |  | Individuell auf den Inhalt passende Bögen oder siehe Vordruck |

3. Jahrgang

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Lernphase | Kooperativ | Inhalt | Material |
| Vorwissen aktivieren | Gruppenbildung:  Line up | Die Kinder stellen sich nach einer bestimmten Vorgabe (Alter, Geburtsmonat, Größe, Hausnummer) hintereinander in einer Reihe auf. Dabei dürfen sie nicht miteinander sprechen, sondern sich nur mit Gesten verständigen. Je nach gewünschter Gruppenstärke können nun drei oder vier nebeneinander stehende Kinder zu einer Gruppe zusammengefasst werden. |  |
| Kontaktaktivität:  5 Finger | Die Bedeutungen der Finger bzw. Symbole: Daumen: ☺ Das gefällt mir… Zeigefinger: Das wird anstrengend, weil… Mittelfinger:☹ Das gefällt mir nicht… / Ich bin unsicher… Ringfinger: <3 Methode Kleiner Finger: ☺🡪 Ich freue mich auf… Die Kinder **schreiben ihre jeweiligen Assoziationen** in die Finger. | Ggf. Vordruck der Hand |
| Informationen beschaffen und verarbeiten | Methode:  Graffiti | Im Raum werden mehrere **Plakate** ausgelegt, auf denen jeweils ein Aspekt oder eine Frage zu einem übergreifenden Thema stehen. Die Klasse wird in **Kleingruppen** aufgeteilt. Jede Gruppe beginnt für eine festgelegte Zeit bei einem der Plakate und **schreibt Ideen (Stichwörter, Sätze, etc.) darauf**. Auf ein Kommando hin, wechseln die Gruppen zum nächsten Poster, um dort zu einem weiteren Aspekt ihre Gedanken festzuhalten. Dieser Prozess wiederholt sich solange, bis **alle Gruppen zu jedem Plakat** ihre Ideen aufgeschrieben haben. Jede **Kleingruppe stellt** im Anschluss ihr anfängliches **Plakat im Plenum** **vor**, nachdem sie alle Ideen gesichtet, diskutiert und geordnet haben. | Plakate, Klingel oder anderes akustisch. Signal |
| Methode:  Table Set | Die Schülerinnen und Schüler werden in **Vierergruppen** aufgeteilt und erhalten ein **viergeteiltes Arbeitsblatt** für die Mitte des Tisches. Jedes Gruppenmitglied schreibt zuerst seine **persönlichen Ideen** zum Oberthema oder dem Arbeitsauftrag in seinen Bereich auf dem Plakat. Danach sichten die Gruppenmitglieder die verschiedenen Arbeitsergebnisse, indem sie das Blatt drehen. Durch einen **gemeinsamen Austausch** kommen sie zu einem Gruppenkonsens, den sie in der Mitte des Plakats festhalten. Zum Schluss präsentiert ein Gruppenmitglied die Hauptgedanken dem Plenum. | AB-Vorlage aus dem Ordner |
| Informationen präsentieren |  |  |  |
| Informationen sichern | Reflexion:  Buddy book | Am Ende einer Unterrichtseinheit kann es sinnvoll sein, dass jeder S die für ihn selbst bedeutsamen Inhalte zusammenfasst und notiert. | Notizbuch oder Faltheft-chen (s. Vordruck) |

4. Jahrgang

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Lernphase | Kooperativ | Inhalt | Material |
| Vorwissen aktivieren | Gruppenbildung: Alle vorherigen erlernten kooperativen Methoden (Gummibärchen, Puzzleteile, Line up) | | |
| Kontaktaktivität: Alle vorherigen erlernten kooperativen Methoden (Schlümpfe/Symbole, 5 Finger) | | |
| Informationen beschaffen und verarbeiten | Stärkung der positiven Abhängigkeit: Alle vorherigen erlernten kooperativen Methoden (Zufallsprinzip, Managerkarten, Numbered Heads) | | |
| Methode:  Lernplakat | Die Schülerinnen und Schüler **erstellen Plakate** zu einem von ihnen selbstgewählten oder vom Lehrer vorgegebenen Thema. Sie können sie in Einzelarbeit, Partnerarbeit oder in Gruppen gestalten. Dabei halten sie alle **wichtigen Leninhalte, Informationen, Bilder und Fotos** auf dem Plakat fest. | Plakate, themat. Marterial |
| Informationen präsentieren | Methode:  Galeriegang | Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Ergebnisse mit dieser Methode aus einer kooperativen Arbeitsphase, beispielsweise **Lernplakate**. Dazu werden die Kinder aus den **Stammgruppen erneut in Expertengruppen** aufgeteilt. Das bedeutet, dass sich nun in jeder neuen Gruppe ein Kind aus jeder Stammgruppe befindet. Alle neugebildeten Gruppen gehen nun **gemeinsam von Tisch zu Tisch**, um die präsentierten Gruppenergebnisse zu betrachten und zu bewerten. Da in jeder Gruppe nun ein Experte aus der Stammgruppe ist, der an dem Ergebnis seiner Tischgruppe beteiligt war, kann dieser **Fragen beantworten** und die Arbeit im Einzelnen **erläutern** und **vorstellen**. So werden alle Gruppenergebnisse durch einen Rundgang zu den einzelnen Tischgruppen präsentiert und besprochen. |  |
| Informationen sichern | Reflexion: Alle vorherigen erlernten kooperativen Methoden (3-Finger Einschätzung, Selbsteinschätzungsbogen, Buddy book) | | |

**6. Ausblick**

Jede Klassenstufe führt mindestens einmal im Schuljahr eine Unterrichtsreihe mit methodischem Schwerpunkt durch und heftet diese zur Weiterverwendung durch das Kollegium im Ordner “Methoden” ab.   
Zusätzlich besteht Zugriff auf die durchgeführten Unterrichtsreihen in digitaler Form (USB- Stick, Lehrerzimmer PC).

1. Bochmann/Kirchmann (2006), S. 13. [↑](#footnote-ref-1)
2. David W. Johnson/Roger T. Johnson/Edythe Johnson Holubec: Kooperatives lernen- Kooperative Schule, Verlag an der Ruhr, 2005, S.17ff. [↑](#footnote-ref-2)
3. Bochmann/Kirchmann (2008)   [↑](#footnote-ref-3)